

GZ.: KA1000/0380-II/13/2016
ZUR VERÖFFENTLICHUNG BESTIMMT

Wien, am 9. November 2016

21/13Betreff: Überschwemmungen in Mazedonien im August 2016;
Österreichische Katastrophenhilfe

Vortrag an den Ministerrat

- I. Die Republik Mazedonien war nach starken Regenfällen am 6. August 2016 mit den Auswirkungen schwerer Überschwemmungen konfrontiert, die in der Hauptstadt Skopje und umliegenden Bereichen zu massiven Schäden an Gebäuden, zu Stromausfällen sowie Sperrungen von öffentlichen Verkehrswegen führten.
- II. Tausende Personen waren unmittelbar von den Auswirkungen der Überschwemmungen betroffen und zum Verlassen ihrer Häuser/Wohnungen gezwungen, die nationalen Zivilschutzbehörden des Landes waren bemüht, Strom- und Wasserversorgung wiederherzustellen und zerstörte Verkehrswege benutzbar zu machen.
- III. Die Regierung Mazedoniens hat sich in den Abendstunden des 9. August 2016 mit einem Hilfensuchen an die Europäische Kommission gewandt und darin um Unterstützung bei der Bewältigung dieser Katastrophe mit Hochleistungspumpen, Stromgeneratoren und Experten für Maßnahmen zur Wiederherstellung der Wasserversorgungseinrichtungen ersucht.
- IV. Das Hilfensuchen wurde über die Informationsschienen der Europäischen Kommission auch an Österreich (Bundesministerium für Inneres, Abteilung II/13 – Krisen- und Katastrophenschutzmanagement) gerichtet, wobei der Bedarf an benötigter Hilfe noch einmal bestätigt wurde.

- V. Im Sinne seiner langjährigen Tradition auf dem Gebiet der Katastrophenhilfe hat Österreich auf dieses Hilfsersuchen reagiert und folgende Hilfsmaßnahmen verfügbar gemacht:

neben zwei nationalen Experten wurden auch Hilfsgüter in Form von

300 Hygienepaketen für etwa 1.500 Personen

200 Decken

500 Schlafsäcken

500 Feldbetten

3 mobilen Stromgeneratoren

10 Motorsägen sowie

10 Schmutzwasserpumpen mit Zubehör

angeboten.

- VI. Nach Annahme des österreichischen Hilfsangebotes durch Mazedonien am 10.8.2016 wurde der Transport dieser Hilfsgüter mittels Luftfracht nach Skopje durchgeführt.

Ergänzend zu der erwähnten Beistellung von Hilfsgütern wurde im Zeitraum vom 16. bis 19. August 2016 ein nationaler Experte (Geologe des Amtes der Tiroler Landesregierung) zur Unterstützung der nationalen Behörden und des vor Ort tätigen Koordinationsteams der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellt.

- VII. Diese internationalen Hilfsmaßnahmen wurden vom Bundesministerium für Inneres organisiert.

Die Gesamtkosten für die bereitgestellten Hilfsgüter einschließlich des Transportes nach Mazedonien sind mit etwa € 132.000,- zu beziffern, wobei unter Nutzung von Finanzmitteln der Europäischen Kommission über Antrag Österreichs darin enthaltene anteilige Kosten in der Höhe von € 32.000,- für den Transport durch die Europäische Kommission vorfinanziert werden. Von diesem Betrag werden in weiterer Folge 45% der Transportkosten der Europäischen Kommission durch Österreich refundiert

Die finanzielle Bedeckung der gesamten Kosten der erwähnten Unterstützungsleistungen ist im Rahmen der für Zwecke der Katastrophenhilfe vorgesehenen Budgetmittel des Bundesministeriums für Inneres gegeben.

- VIII. Über allfällige weitere Hilfsmaßnahmen wird der Bundesregierung gegebenenfalls gesondert berichtet werden.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle von den Hilfsmaßnahmen des Bundesministeriums für Inneres zur Unterstützung Mazedoniens bei der Bewältigung der Überschwemmungskatastrophe Kenntnis nehmen.

Mag. Wolfgang Sobotka